

Seilbahn Projekt Erschließung Hochötz

Der Unterschied vom Seilbahnprojekt Inntal - Birckkogel ist in überraschend kurzer Zeit - ohne besondere Aufmerksamkeit der Medien - gelungen, das Schigebiet Hochötz zwischen Bielefelder Hütte, Hochötz, Mühltaile-Alm und Salbach-Sennhütte mit der Ochsengartenbahn, der weiterführenden Acherkogelbahn und mehreren Liftanlagen (teils auf Halminger Gemeindegebiet) mit den Schiturismus zu erschließen. Die Fremdenverkehrsbeiräte in Ötz und Ochsengarten haben damit viel gewonnen. Man kann es an der starken Bautätigkeit besonders an Ochsengarten sehen.

Blickpunkt Erschließung Hochötz Loka

Nr. 5. 31. Jänner 2001

Wie man aus den einzelnen Dankesworten der Festredner entnehmen konnte, wäre der gelungene Ausbau des Skigebietes Hochoetz nicht ohne der Unterstützung der Söldner Bergbahnen möglich gewesen. Durch das „Know-How“ von **Ing. Hans Speckle** entstand im vorderen Ötztal ein attraktives Skigebiet, das allerdings, so die Zukunftspläne realisiert werden können, noch größer und attraktiver werden

soll. **LH Weingartner**, **BH Dr. Raimund Waldner**, **NR Gerhard Reheis**, **Landesamtsdirektor Dr. Hermann Arnold**, **Bürgermeister und Tourismusobmänner der Region**, **KR Hans Falkner**, **Jakob Falkner** und viele andere mehr stiegen in die neue Achtergondelbahn ein, um im Bergrestaurant die gelungenen Erweiterungen der letzten zwei Jahre zu feiern.



BM Jochl Grießer mit seinem Halminger Kollegen **Josef Leitner** und **Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner**.

Foto: Auer

Erschließungsprojekt Balbach - Hoch Ötz

Die Gemeinden Haiming, Ötz und Sautens haben ein Erschließungsprojekt "Balbach - Hochötz" mit der Aufnahme in das Seilbahnprogramm der Tiroler Landesregierung im Jahre 1996 durchgesetzt. Das Zentrum dieses neuen Schigebietes ist die Balbachalm. Für die Schiläufer, die von Ötz aus dieses Gebiet erreichen wollen, ist es mit Lift von Ötz nach Hochötz, Abfahrt zum Kühtaile, Auffahrt zum Niederl, Abfahrt zur Balbachalm erreichbar. Für die Gäste von Ochsen Garten wird hiezu eine Sesselbahn vom Dorfzentrum Ochsen Garten zur Balbachalm errichtet. Von der Balbachalm aus erreicht man südwärts das weite, schneesichere Kar unterhalb der Schartenspitze (Pfo-tscheckar). Bis auf die Liftverbindung von Ochsen Garten zur Balbachalm sind mit Ende 1998 alle Anlagen errichtet. Für Ochsen Garten ergibt sich eine erhebliche Steigerung des Fremdenverkehrs.

Folgende Zeitungsausschnitte geben Einblick in die Planungszeit 1996 - 1998:

Geschafft: LH genehmigt den Zubringer Balbach-Hochoetz!

Das Skigebiet Hoch-Oetz wird in absehbarer Zeit auch von Ochsen Garten aus zu erreichen sein. Am vergangenen Dienstag kam das Okay von LH Dr. Wendelin Weingartner.

HAIMING (sim). Nun wird auch ein Projekt der Gemeinde Haiming in das Seilbahnprogramm des Landes Tirol aufgenommen. Nach zum Teil zähen Verhandlungsrunden kehrte vor genau einer Woche der Haiminger Bürgermeister Josef Leitner mit einer Erfolgsmeldung aus dem Landhaus zurück. Leitner: "Der Landeshauptmann hat ja gesagt. Das Projekt Zubringeranlage Balbach-Ochsen Garten nach Hoch-Oetz wurde in das Tiroler Seilbahnprogramm aufgenommen."

Bisher war dieses Gebiet nämlich nur als Planungsgebiet ausgewiesen. Mehrere Bege-



Bgm. Josef Leitner: "Bin überzeugt, daß dieses Projekt bald realisiert wird!"

hungen, intensive Planungs-bemühungen und die Vorlage des Wirtschaftlichkeitsnachweises haben den Landeschef jetzt zu diesem Schritt bewo-gen.

Bürgermeister Leitner zeigt sich jedenfalls hochzufrieden und glaubt, daß die Verwirklichung dieses Projektes vor allem der Fraktion Ochsen Garten Impulse bringen wird. "Ich bin überzeugt, daß auch die Abfahrt von Hoch-Oetz nach Balbach-Ochsen Garten äußerst attraktiv ist. Die Abfahrt aus Hoch-Oetz führt zum Großteil über bereits bestehende Waldwege zum Balbachliftgelände, dann weiter zum östlichen Ortsanfang."

Balbachwirt Josef Köll: "Sollte dieses Projekt tatsächlich realisiert werden, dann profitiert sicherlich ganz Ochsen Garten davon. Aber ich glaub's erst, wenn der Lift steht. Für mich persönlich ist es unbedingt notwendig, daß der bestehende Balbach-Lift in das Konzept eingebunden wird, sonst ist der Fortbestand dieses kleinen Liftes gefährdet", betont der Gastronom.

BP 18.12.1996

Liftprojekte Ochsenarten, Feldringerböden

Ötz, Silz und Haiming „raufen“ um die Gäste

ÖTZ/OCHSENGARTEN (L. K.). Ein Wettlauf um die Errichtung mechanischer Aufstiegshilfen hat zwischen den Gemeinden Ötz, Haiming und Silz eingesetzt. Während die Ötzer mit der Projektierung einer Doppelsesselbahn und eines Schleppliftes auf der Nordostseite des Acherkogels in Richtung Ochsengarten begonnen haben, wollen auch die Ochsengartner und Kühtai ihren Anteil am Touristenkuchen wahren. Geplant ist auf dem „Sattelle“ (Übergang vom Haimingerberg nach Kühtai) ein Lift bzw. in Kühtai selbst eine Sesselbahn oder gar eine Seilbahn auf den Birchkogel.

Bereits im Herbst vergangenen Jahres fand eine Begehung des Gebietes Hochötz im Hinblick auf eine weitere Lifterschließung statt, an der neben dem Projektbetreiber (Bergbahn Ötz) Hofrat Dr. Girardi und Dr. Scheiber von der Sportabteilung des Amtes und der Landesregierung sowie Vertreter des Forstes und Naturschutzes teilnahmen. Man sprach sich positiv zu diesem Plan aus, der allerdings erst in einigen Jahren realisiert werden könnte. Es müßte auch ein Zubringer von der Bergstation der Ötzer Doppelsesselbahn errichtet werden, Gesamtkosten gegen 30 Mio. S.

Begreiflich, daß die Gemeinde Haiming mit diesem Projekt keine Freunde hat. Der Haiminger VBM, Theo Kapeller, sieht die derzeitige Situation realistisch: „Das Gebiet in Ochsengarten darf nicht vom Ötzer Fremdenverkehr ‚inhalieren‘ werden. Wenn wir schon das große Alpinprojekt auf den Feldringerböden (Nähe ‚Sattelle‘) verschlafen haben, so müssen wir wenigstens jetzt nachziehen und auf unserem Terrain in finanziell tragbarer Form aktiv werden.“ Die Feldringerböden liegen teils auf Haiminger, teils auf Silzer Gemeindegebiet.

Sache der Silzer ist die ins Auge gefaßte Erschließung des Birchkogels. Jedenfalls fand im Vorjahr eine Begehung dieses hochalpinen Geländes statt.

TT 4.2.1982